

Gesellschaftstätigkeit - Activité des sociétés

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **6 (1951)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zürich); Touristenkarte 1 : 750 000 (Schweiz. Zentrale f. Verkehrsförderung) Neuauflage; Autokarte 1 : 600 000 (Bürke & Co., Zürich) Neuauflage; Schulkarten von Kantonen: Appenzell 1 : 75 000 (Schulinspektorat Appenzell A. Rh. Teufen) Neuauflage; Tessin 1 : 150 000 (Libreria-Cartoleria Elia Colombi S. A., Bellinzona) Neuauflage; Schweiz. Sekundarschulatlant (Kanton. Lehrmittelverlag, Zürich) Neuauflage, 80 Karten; Regionalkarten: Wanderwege im Kanton Zürich 1 : 75 000 (Orell Füßli, Zürich); Uetliberg/Albis/Sihltal 1 : 50 000 (Direktion d. Sihltalbahn, Zürich); Stadtplan Frauenfeld 1 : 6000 (Huber & Co., Frauenfeld); Stadtplan St. Gallen 1 : 10 000 (Leo Fürer, St. Gallen); Stadtplan Zug 1 : 10 000 (Stadtbauamt Zug); Stadtplan Lausanne 1 : 10 000 (Payot & Cie, Lausanne); Stadtplan Zürich (Schul- u. Büromaterialverwaltung, Zürich) Neuauflage; Übersichtsplan Kilchberg 1 : 5000 (Gemeindebauamt Kilchberg); Küttigen 1 : 5000 (Kant. Meliorations- u. Vermessungsamt Aarau); Arbon 1 : 10 000 (Kant. Vermessungsamt, Frauenfeld); Boudry/Cortaillood/Brot-Dessous 1 : 50 000 (Kant. Vermessungsamt, Neuenburg); Stadtplan Zürich 1 : 12 000 (Schweiz. Bankverein, Zürich); Projektplan „Höhenstraße am rechten Zürichseeufer“ 1 : 5000 (Hochbauamt Kt. Zürich); Schweiz. Arbeitskarte f. d. Wetterdienst (H. Kratz, Zürich); Baumwollgebiete der Welt (Gebr. Volkart, Winterthur); Geol. Karte v. Ecuador 1 : 1 500 000 (Dr. W. Sauer, Quito); Atlantik-Flugwetterkarte 1 : 12 500 000 (Met. Zentralanstalt Zürich); Kartenbeilagen z. Werk „Das Oesling“ (Service Géologique Luxembourg).

Geographischer Verlag Kümmerly & Frey, Bern. Schweiz: Offizielle Straßenkarte des Touring-Club 1 : 300 000; Straßenkarte f. Radfahrer 1 : 400 000; Kleiner Stadtplan von Bern 1 : 12 500; Exkursionskarte Olten; Spezialkarte des Jura Bl. V 1 : 50 000; Kanton Zürich, Reise- u. Verkehrskarte 1 : 75 000; dito mit farbigen Gemeindearealen; Alpenländer 1 : 1 000 000. Außerschweiz. Gebiete: Autokarte der Benelux mit Bahnen 1 : 500 000; Spanien 1 : 2 500 000 (Bl. III der Europakarte in 4 Blättern); Autokarte Vogesen 1 : 200 000; Touristenkarte Vogesen 1 : 200 000; Afrika 1 : 12 000 000 (Politische und Wirtschaftskarte).

GESELLSCHAFTSTÄTIGKEIT - ACTIVITÉ DES SOCIÉTÉS

Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich. *Jahresbericht für das Berichtsjahr 1950/51.* Der Mitgliederbestand der Geogr.-Ethnogr. Ges. Zürich ist im vergangenen Berichtsjahr (Stand 31. März 1951) von 364 auf 378 Personen gestiegen. 25 Neuaufnahmen, die z. T. auf unsere Werbeaktion zurückzuführen sind, stehen 5 Austritte gegenüber. Durch Todesfall verlor die Gesellschaft weitere 6 Mitglieder. Es sind dies: Herr O. FAHLÄNDER, Mitglied seit 1940, Herr Prof. Dr. H. MOKF, Mitglied seit 1918, Herr Dr. E. CURTI, Mitglied seit 1937, Herr G. SCHINDLER, Mitglied seit 1942, Frau Dr. P. WILD, Mitglied seit 1946, Frau HAFTER-BRINER, Mitglied seit 1927. Der Vorstand erfuhr keine Änderungen. In drei Sitzungen behandelte er wichtige Traktanden, wie Bereinigung der vom Präsidenten ausgearbeiteten Vortragsliste, Festsetzung der Exkursionen, Gestaltung und Finanzierung der Geographica Helvetica, Mitgliederwerbung und Berichterstattung der gehaltenen Vorträge in der Tagespresse. Aus der regen Gesellschaftstätigkeit sind zu erwähnen: 12 Vorträge an Hauptversammlungen und Fachsitzungen und zwar: 3. Mai 1950: (Hauptversammlung) Prof. Dr. H. GUTERSOHN, Zürich: Indien 1949. 18. Oktober 1950: Prof. Dr. H. BÖSCH, Zürich: Mittelamerikanische Wirtschaftslandschaften. 8. November 1950: Prof. Dr. B. SCHIER, Marburg: Volkskundliche Wanderungen im Nordkarpatenraum. 22. November 1950: Prof. Dr. J. P. BAKKER, Amsterdam: Quer durch Urwald, Savannen und Sümpfe in Surinam. 6. Dezember 1950: Dr. W. CHRISTALLER, Jugendheim: Die funktionelle Gliederung Deutschlands (Fachsitzung). 20. Dezember 1950: Prof. Dr. R. H. LOWIE, Berkeley: Militärgesellschaften der Prärieindianer. 17. Januar 1951: Prof. Dr. A. BÜHLER, Basel: Die Megalithkultur von Sumba. 31. Januar 1951: Pd. Dr. H. ANNAHEIM, Basel: Mexikanische Landschaften. 14. Februar 1951: Prof. Dr. F. D. K. BOSCH, Leiden: Altjavanische Kunst. 21. Februar 1951: Dr. J. HÖSLI, Zürich: Cornwall (Fachsitzung). 7. März 1951: Dr. Carl RATHJENS, München: Die Salzstraßen in Süddeutschland und nach der Schweiz. 21. März 1951: Prof. Dr. H. LEHMANN, Frankfurt a. M.: Wesen und Bild der griechischen Landschaft. 2 Exkursionen: 14. Mai 1950: Seelisberg, Leitung Dr. W. LEEEMANN, Horgen. 15. Oktober 1950: Appenzellerland und St. Gallerrheintal. Anlässlich der Tagung des Verbandes Schweiz. Geogr. Gesellschaften. 2 Führungen: 6. September 1950: Ausstellung, Die Welt- und Schweizerkarte in Vergangenheit und Gegenwart, im Pestalozzianum, Leitung Prof. Dr. E. IMHOF, der die Ausstellung zusammen mit Dr. Rud. STEIGER, dem Curator der Kartensammlung der Zentralbibliothek, eingerichtet hatte. 13. März 1951: Photoausstellung „Flugbild der Schweiz“ im Helmhaus. Leitung Prof. E. EGLI. Im Tauschschriftenverkehr der Zentralbibliothek sind 10 neue Tauschstellen zu verzeichnen. Davon entfallen 5 auf Deutschland, die restlichen auf Innsbruck, Bratislawa, Lublin, Nedlands (Australien) und Guatemala. Die Kartensammlung der Zentralbibliothek weist einen Zuwachs von 2848 Blättern auf, nämlich 1492 durch Kauf, 773 durch Tausch und 583 durch Schenkung. 769 Personen haben die Sammlung besucht und 376 Blätter wurden an Institute und Firmen ausgeliehen. Unsere Gesellschaft leistete wieder Beiträge von je Fr. 500.— an die Sammlung für Völkerkunde der Universität Zürich und an die obgenannte Kartensammlung der Zentralbibliothek in Zürich. Sie selbst erhielt Fr. 400.— vom Kanton und Fr. 250.— von der Stadt Zürich. Den schenkenden Behörden sei auch an dieser Stelle der Dank ausgesprochen, ebenso dem Präsidenten des Schweiz. Schulrates, Herrn Prof. Dr. PALLMANN für die Überlassung des Auditoriums II der Eidg. Tech. Hochschule, in dem die obgenannten Vorträge, mit Ausnahme der Fachsitzungen, stattgefunden haben.

Jahresrechnung 1950/51 per 31. März 1951

<i>Einnahmen</i>		<i>Ausgaben</i>	
Mitgliederbeiträge	4 979.30	Geographica Helvetica	6 380.—
Subventionen	650.—	Beiträge an Institutionen	1 000.—
Zinsen	3 282.43	Vorträge und Saalmiete	1 602.80
Exkursionen	89.55	Druckkosten für Einladungen	1 096.30
Total der Einnahmen.	9 001.28	Delegationen	62.50
		Allgemeine Unkosten	1 177.58
		Abschreibungen auf Wertschriften.	42.11
		Total der Ausgaben	11 361.18
 <i>Abrechnung</i>		 <i>Vermögen per 31. März 1951</i>	
Total der Einnahmen.	9 001.28	Kapitalfonds.	104 120.70
Total der Ausgaben	11 361.18	Prof.-Emil-Hilgard-Fonds	5 000.—
Ausgabenüberschuß	2 359.90		109 120.70
		 <i>Pro Memoria Zahlung Stiftung</i>	
		Pro Helvetia.	2 756.15

Der Sekretär: H. BERNHARD Der Quästor: A. SCHÄPP

Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich. *Herbstexkursion.* Mittwoch den 10. bis Sonntag, den 14. Oktober 1951 Fahrt nach Österreich (Tirol—Kärnten—Salzburg). Die Reise erfolgt in einem aus Wagenmaterial und Lokomotive der Schweizerischen Südostbahn bestehenden, mit allem Komfort versehenen Extrazug und sieht von Villach und Salzburg aus u. a. auch Autocar- und Schiffsfahrten vor. Reiseroute: Zürich—Arlberg—Innsbruck—Zell a. See—Tauernlinie—Spittal/Millstättersee—Villach—Ausflug auf dem Wörthersee bis Klagenfurt—Bad Gastein—Salzburg—Salzkammergutrundfahrt—Rosenheim—Innsbruck—Zürich. Geographische Führung. Kosten: ca. Fr. 185.— (alle Fahrten, Besichtigungen, Unterkunft, Verpflegung ohne Getränke). Es sind auch Mitglieder anderer geographischer Gesellschaften und weitere Interessenten zur Teilnahme eingeladen. Anmeldungen bis Ende September 1951 an Dr. E. SCHWABE, Beustweg 3, Zürich 32, Telefon (Büro) 23 57 13.

Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich. *Resolution betreffend Rheinflall.* Die Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich nahm in ihrer Hauptversammlung vom 25. April 1951 Kenntnis von den Anstrengungen, welche die Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen und verschiedene zürcherische Heimat- und Naturschutzkreise in letzter Stunde erneut unternahmen, um die Rheinstrecke von Neuhausen bis Rheinau und den Rheinflall vor einschneidenden Veränderungen zu bewahren. Sie beschloß, die zürcherische sowie die schweizerische Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen, daß das geplante Elektrizitätswerk Rheinau und sein Staubecken nicht nur einen der letzten natürlichen Reste des zürcherischen Rheines grundlegend beeinträchtigen, die Wucht und die Schönheit des Rheinflalles vermindern, sondern damit eine der bedeutsamsten und einzigartigsten Stromlandschaften Mitteleuropas zerstören. Sie betrachtet das Werk als unnötig, indem durch die Vollendung der im Bau befindlichen zahlreichen Werke die Versorgung mit elektrischem Strom auf lange Frist gesichert erscheint. Es ist unverständlich, daß ein Land seine schönsten Landschaften in Verkennung ihrer ideellen und materiellen Werte in derart einschneidender Weise antastet. Sie gibt daher ihrer bestimmten Hoffnung Ausdruck, es möchte der Schweiz gelingen, diese weltberühmte Landschaft zu erhalten, und die Konzessionäre möchten einen Weg finden, die ernsthafte Verletzung der Heimatliebe der Bevölkerung zu vermeiden.

Schweiz. Geomorphologische Gesellschaft. *Sommerexkursion ins aargauische Reußtal.* Samstag und Sonntag, den 1. und 2. September 1951. Exkursionsleiter: Dr. H. JÄCKLI, Zürich. Studium der Talgeschichte und der Abtragungs- und Aufschüttungsformen im aargauischen Reußtal.

Verband Schweizerischer Geographischer Gesellschaften. *Delegiertenversammlung vom 19. Mai 1951, Olten.* Der neue Zentralpräsident Dr. H. ANNAHEIM umreißt kurz die wichtigsten *Aufgaben des Verbandes*, der als oberste Instanz der Geographen ausgebaut werden soll, ev. durch Gründung neuer Lokalgesellschaften oder einer Schweiz. Geographischen Gesellschaft. Mit den Hochschulinsti- tuten soll intensiverer Kontakt gepflogen werden, das Ansehen der Geographie vor allem an Mittelschulen soll gehoben werden, man prüft das Ausschreiben von Preisaufgaben. Man will die vorgesehenen Publikationen fördern, so den Landesatlas, das Geographische Lexikon, die Neubearbeitung von Früh's Geographie der Schweiz, ev. ein Handbuch der Geographiemethodik. An der *Jahresversammlung* der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft in Luzern, vom 29. September bis 1. Oktober 1951, wird praktisch nur ein halber Tag für Sektionsvorträge zur Verfügung stehen. Vorgängig wird eine kurze Delegiertenversammlung stattfinden (Sonntag vormittag). Es sind Exkursionen und eine Kartenausstellung, beschickt von den Verlagsgesellschaften und der Eid. Landestopographie, vorgesehen. Herr Dr. BÖGLI wird sich für Führungen zur Verfügung stellen. Bezüglich des *internationalen Geographen Kongresses* in Washington 1952 wird beschlossen, Herrn Prof. Dr. O. WIDMER als Delegierten zu nominieren. Nach dem Kongreß soll jedoch die Nominierung des Delegierten neu geregelt werden, um Differenzen zu vermeiden. *Umfragen der U.G.I.:* Auf die Umfrage betr. Studienkom-

missionen gingen zwei Schreiben ein, der Vorsitzende wird die Umfrage nochmals abklären und später entsprechende Anträge stellen. Prof. Dr. H. GUTERSOHN war bis jetzt Mitglied der Kommission für Luftbildauswertung, er erklärt sich bereit, das Mandat bis zum Kongreß von Washington zu behalten. Prof. Dr. H. BÖSCH ist Delegierter im Nominationskomitee. Prof. GUTERSOHN regt einen näheren Kontakt zwischen der Verbandsleitung und dem Delegierten in der U.G.I. an. Dieser soll in Zukunft auch zu den Delegiertenversammlungen des Verbandes eingeladen werden. Der Verbandspräsident wird Herrn Prof. Dr. H. BÖSCH, der dem Comité sur les Commissions angehört, ersuchen, das Mandat weiterhin auszuüben. Es wird beschlossen, daß die einzelnen Gesellschaften zu Händen des Zentralvorstandes für ihr Gebiet und in Zusammenhang mit den entsprechenden Universitätsdozenten eine vorläufige Liste der *Berufsgeographen* erstellen. Als solche können gelten: Dozenten der Geographie, Graduierte mit Geographie als Hauptfach und solche, welche sich wissenschaftlich in Geographie betätigen. Prof. GUTERSOHN orientiert über den finanziellen Stand der *Geographica Helvetica*, welche jährlich mehr Ausgaben verursacht, als vorgesehen. Die Herausgabe der *Geographica Helvetica* könnte wesentlich erleichtert werden, wenn einzelne Gesellschaften die Kosten einer Nummer übernehmen könnten (z. B. durch Dissertationen, Arbeiten eines Institutes usw.). Prof. BURKY regt an, daß auch die Gesellschaften zur Generalversammlung der *Geographica Helvetica* eingeladen werden, um das Interesse an dieser wertvollen Publikation zu fördern. Dr. ANNAHEIM weist auf die Notwendigkeit hin, die *Hochschulgeographie* zu fördern. An verschiedenen Universitäten herrschen wenig erfreuliche Zustände. Prof. GUTERSOHN erwähnt das Lehrbuch der Geographie an Mittelschulen, das einheitliche Anforderungen bes. für Maturitätsprüfungen formulieren könnte. Es wird vorgeschlagen, daß Prof. GUTERSOHN die Dozenten zu einem Hochschulgeographen-Treffen einladen soll, an welchem diese Fragen eingehend diskutiert werden könnten. Die weitschichtigen und delikatsten *organisatorischen Fragen*, welche sich in den letzten Jahren ergeben haben, werden zur eingehenden Prüfung und späterer Berichterstattung einer Subkommission überbunden. Sie besteht aus Dr. H. ANNAHEIM, Dr. E. SCHWABE und Dr. E. WINKLER; nach Notwendigkeit ergänzt sie sich selbst. Die *Förderung neuer Publikationen* wird dazu dienen, das Ansehen der Geographie zu stärken. Vor allem sollen die Arbeiten am Landesatlas intensiviert werden. Prof. GUTERSOHN erklärt sich bereit, Prof. IMHOF entsprechend zu interpellieren. Der Verlag Kümmerly & Frey soll angefragt werden, welche Geographen bei der Herausgabe der Heimatkarte beteiligt sind. Dr. WINKLER und Prof. GUTERSOHN werden ein Exposé für Kreisbeschreibungen vorbereiten, um solche Arbeiten zu fördern. Abschließend äußert der Vorsitzende den Wunsch, daß andere Gesellschaften und die Universitätsinstitute wenn möglich keine Exkursionen zur gleichen Zeit wie der Verband durchführen sollen, um die Kräfte nicht zu zersplittern.

M. GSCHWEND

Verein Schweiz. Geographielehrer. Tätigkeitsbericht. Der neue Vorstand hat mit der gelungenen und inhaltsreichen *Pfingstexkursion* seine Tätigkeit nach außen aufgenommen (siehe Spezialbericht im Textteil). Der Vorstand erachtet nun den Zeitpunkt als gekommen, wo mit einer verstärkten *Mitgliederwerbung* eingesetzt werden sollte, und zwar hauptsächlich auf dem Wege der Ermunterung zur Teilnahme an unsern Veranstaltungen. Hierbei ruft er sämtliche Geographen und insbesondere alle Geographielehrer zu tatkräftiger Mithilfe auf. Werbe- und Anmeldematerial wird bereitgestellt und kann ab Ende Juli jederzeit beim Präsidenten oder Kassier verlangt werden. Neuanmeldungen an dieselben Stellen. — Im weiteren drängt sich eine Revision der veralteten Statuten auf; der Vorstand wird der Jahresversammlung eine Neufassung unterbreiten. *An kommenden Veranstaltungen* zeigen wir an (Daten zum Vormerken): Regionalexkursion Zentralschweiz ins Napfgebiet am 2. 9. - Teilnahme an der Jahresversammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft, Luzern 29. 9.—1. 10. - Jahresversammlung für sämtliche Mitglieder unseres Vereins in Baden am 6./7. 10.; die Tagung der Geographen steht unter dem Thema „Das Problem der Großstadt (geogr. u. meth.)“ mit anschließender Exkursion am 7. 10. nach Zürich.

W. KUHN, Präsident

Verein Schweiz. Geographielehrer. Exkursion auf den Napf, Sonntag, den 2. September 1951. An diese geographische Herbstexkursion, die weite Kreise interessieren dürfte, sind neben den Mitgliedern des VSG auch alle Lehrkräfte die mit Geographie in Berührung stehen, eingeladen.

Schweiz. Naturforschende Gesellschaft. 131. Jahresversammlung. Samstag, 29. September bis Montag, 1. Oktober 1951 in Luzern. Aus dem Programm: Samstag, 8.30—9.30 erste Sitzung der Sektion für Geographie und Kartographie. 10.00 Eröffnungsrede des Jahrespräsidenten, Dr. H. GAMMA: Zur Uferflora der zentralschweizerischen Seen und zum Problem des Uferschutzes. 16.30 Empfang im Gletschergarten. 18.00 Vortrag Prof. Dr. A. BUXTORF über die Geologie der Berge am Vierwaldstättersee und die Probleme der Entstehung des Sees. Sonntag, 8.00—11.30 Zweite Sitzung der Sektion für Geographie und Kartographie. 11.30 Führung durch die Kartenausstellung. 12.15 Sektionsmittagessen. 14.00 Seerundfahrt mit Aufenthalt auf dem Rütli (Ansprache von Bundesrat Dr. PH. ETTER). Montag 10.30 Vortrag Prof. Dr. v. KLEBELSBERG: Die Tiefe der Alpentäler. 14.00 Geographische Exkursion. *Veranstaltungen der Sektion Geographie und Kartographie. A. Sektionsitzungen, Kantonsschule, Hirschengraben 10.* Die Referenten sind gebeten, ihre wissenschaftlichen Mitteilungen auf 10, höchstens 15 Minuten zu beschränken. Samstag 29. September, 8.30—9.30 Wissenschaftliche Mitteilungen. 1. T. HAGEN, Zürich: Demonstration eines Stereo-Projektionsgerätes. 2. H. ANNAHEIM, Basel: Die Lage der präglazialen Oberfläche in der Zentralschweiz. 3. F. MONTANDON, Genf: Quelles sont les causes des tremblements de terre du Valais central? 4. O. WIDMER, St. Gallen: Die Geo-

graphentagung 1951 in Frankfurt a. M. Sonntag, 30. September, 8.00—12.00 Wissenschaftliche Mitteilungen. 5. Ing. CHARLES (Landestop.): Sondage des lacs (Lac de Thoune). 6. Ing. CHERVET (Landestop.): L'établissement des cartes nationales au moyen de nouveaux procédés de reproduction. 7. Ing. CHARLES (Landestop.): Das topographische Relief. 8. Ing. TANK (Landestop.): Musterausführungen der Landeskarte 1:100 000. 9. W. KÜMMERLY, Bern: Neue Schulwandkarten verschiedener Kantone. 10. E. SCHWABE, Zürich: Die landschaftliche Differenzierung der Alpentladung in den Urkantonen. 11. M. GSCHWEND, Basel: Über die Grundprinzipien des bauerlichen Hausbaus. 12. O. WIDMER, St. Gallen: Ortsnamenschreibung nach dem System des Weltpostvereins 1951. 13. W. KÜNDIG, Zürich: Die Stadtlandschaft Skoplje (Makedonien) im Jahre 1951. 14. P. VOSELER, Basel: Beitrag zur Landschaftskunde Nordafrikas. 15. E. WINKLER, Zürich: Die Kulturlandschaft längs des Alaska-Highways. 11.30: Führung durch die Kartenausstellung. *B. Kartenausstellung* von Werken der Eidg. Landestopographie, des Geographischen Verlages Kümmerly & Frey und des Orell Füßli Verlages, mit besonderer Berücksichtigung zentralschweizerischer Kartenwerke. Kantonsschule, Zeichensaal. Führung durch die Ausstellung; Sonntag, 11.30. *C. Geographische Exkursion*, Sonntag, 14.15 bis ca. 18 Uhr. Luzern—Sonnenberg—Renggloch—Kriens—Luzern. Geomorphologie und Kulturgeographie der Landschaft um Luzern. Leitung: Dr. A. BÖGLI (Hitzkirch). Besammlung der Teilnehmer: 14.15 Uhr vor dem SBB-Bahnhof Luzern (Tramininsel). Rückkehr ca. 18 Uhr. Schnellzüge nach Basel 19.33, Bern 19.29 und Zürich 18.56. Bezug der detaillierten Programme bei Herrn A. BRÖNNIMANN, Geißmattstraße 54, Luzern. Die Teilnehmerkarte (Empfang, Bankette, Festgaben) kostet Fr. 35.—. Rechtzeitige Anmeldung namentlich auch zur Sicherung der Unterkunft, nach Programm. Die Geographen und Kartographen sind eingeladen, sich in recht großer Zahl an diesem führenden wissenschaftlichen Anlasse zu beteiligen.

H. ANNAHEIM

Lehrbuchkommission des Schweiz. Geographielehrervereins. Die Arbeiten am geographischen Lehrwerk des SGV schreiten langsam, aber zuverlässig voran. Nachdem in zäher Kleinarbeit die Fundamente für dieses Unterrichtswerk geschaffen wurden, und die verschiedenen Interessen und Bedürfnisse möglichst allseitig in Erwägung gezogen worden waren, sind die ersten Arbeiten in Angriff genommen und durch die Autoren rüstig gefördert worden. Wir können darum heute einen ziemlich genauen Verlagskalender als gleichzeitig ersten Überblick über unser Programm bekannt geben. — Die Manuskripte des ersten *Mittel- und Nordeuropa* umfassenden Europabandes liegen in wenigen Wochen druckfertig vor, so daß, wenn alles ohne Störungen abläuft, dieser Band wohl auf den Weihnachtstisch gelegt werden kann. Auch der zweite *West- und Südeuropa* enthaltende Band geht im Manuskript der Vollendung entgegen und sollte im Sommer 1952 erscheinen können. Auf den Herbst desselben Jahres ist die Bereinigung der Manuskripte über *Nord- und Südamerika* geplant, denen noch ein Band *Asien und Afrika* folgen wird. Gleichzeitig sollten je ein Band *Wirtschaftsgeographie* und *propädeutische Geographie* für Progymnasien fertig gestellt werden. Damit wäre eine erste Gruppe der beabsichtigten Publikationen geschaffen und man könnte sich eher didaktisch und heimatkundlichen Aufgaben zuwenden. So wäre zweifellos ein praktisches Arbeitsbuch an vielen Orten sehr willkommen. Wir werden versuchen, noch dieses Jahr einen umfassenden gut bebilderten Verlagsprospekt herauszubringen, um alle maßgeblichen Kreise auf unser Verlagswerk aufmerksam zu machen.

E. LEEMANN

REZENSIONEN — COMPTES-RENDUS CRITIQUES

ARMBRUSTER, LUDWIG: *Landschaftsgeschichte von Bodensee und Hegau*. Lindau-Giebelbach 1951. Biene-Verlag. 224 Seiten, 9 Abbildungen.

Der Titel des Buches erweckt den Eindruck, es handle sich um eine geographische Arbeit. Doch sie befaßt sich mit der bewegten geologischen Entwicklung des Tertiärs, Diluviums und Postglazials der im Titel genannten Landschaften. Sehr kritisch und ausführlich setzt sich der Autor mit den verschiedenen Auffassungen und Hypothesen über die Genese des Bodenseegebietes auseinander und stellt neue auf, die teilweise freilich gewagt erscheinen. Am Schluß werden speziell die weltbekannten Brüche von Oehningen und die Entstehung der Hegauvulkane beschrieben. Dem Geologen und Geomorphologen bietet die beachtenswerte Schrift sicher viele Anregungen, aber auch dem Geographen und den Freunden der herrlichen Bodenseelandschaft ist sie bestens zu empfehlen.

H. WINDLER

DONNET, ANDRÉ: *Der Große St. Bernhard*. Aus dem Französischen übertragen von Max Pfister.

Schweizer Heimatbücher, Heft 38, Bern 1950, Verlag Paul Haupt. 52 Seiten, davon 32 Seiten Bildtafeln. Geheftet Fr. 3.50.

Das erste Paßbändchen der bekannten „Schweizer Heimatbücher“ ist dem sagenumwobenen „Großen St. Bernhard“ gewidmet. In knapper, schlichter Art schildert der Walliser Staatsarchivar die wechselvolle Geschichte dieses wilden Alpenpasses und insbesondere seines berühmten Augustiner-Hospizes. Den Hauptteil nehmen die vorzüglichen Photographien ein. Sie machen den Beschauer mit den Dörfern, den kirchlichen und profanen Bauten und der grandiosen Hochgebirgslandschaft am Großen St. Bernhard bekannt. Nach diesem ersten wohl gelungenen Wurf darf man auf die folgenden Paßbändchen gespannt sein.

H. HOFER

ULLRICH, PETER: *Der Standort der schweizerischen Industrie unter besonderer Berücksichtigung von Sinn und Möglichkeit einer schweizerischen Standortspolitik*. Staatswissenschaftl. Studien N. F. Bd. 8,